

## 6\_2014\_Gran\_Paradiso

### Ein wenig anderer Tourenbericht

Und so geschah es in Mai AD 2014 dass 6 tapfere Jünger aus der Kienthalerfamilie wollten noch einen Hauch von Winter erleben und bagaben sich auf eine lange Reise nach Süden um den Traum vielen Bergsteigergenerationen zu besteigen den Gran Paradiso.

Konfortable in einem Minibus führen wir also südwärts über die A2 und dann in Italien A4 Richtung Westen. Übernachtung recht toll in einem Motel (sprich Stundenhotel für Sexhungerige) bei Monza und so landeten wir gegen Mittag am Ende der Fahrstrasse in Val di Selve in Pont. Rucksäcke waren nicht sehr leicht und dazu noch schöner Sonnenschein, so ging es langsam unserem Quartier Rifugio Vittorio Emanuele II entgegen. Am WE ist das eine der meist besuchten Hütten in ganzen Alpenraum. Dank dem Zubau und vergrößerten Gastraum lassen sich fast alle Gäste auf ein Mal unterbringen. Panorama von der Terasse fantastisch. Vor Allem stechen ins Auge der Ciarforon und die Becca di Monciair vor. An sich hat die Gegend nur 2 leichte Schiziele La Tresenta 3609m - wo wir am ersten Tag waren und den Gran Paradiso 4061m wo sich der Hauptverkehr abspielt. Da waren wir am zweiten Tag. Der für den ersten Tag geplanter Übergang zu Pta Ceresole hat sich am Anfang wegen Lawinengefahr nicht ergeben und nach Betrachtung der Route von der Tresenta als nicht bestrebenswert gezeigt. Der Ciarforon steht zwar wunderbar da, ist aber kein Schiberg. Da braucht man schon die ganze Ausrüstung für Eiskletterei und wir waren eher auf den Gletscher vorbereitet. Nicht desto trotz haben wir noch zwei verschiedene Pässe erklommen Col di Montcovre 3294m und Col del Gran Etret 3002m. Die Schneeverhältnisse waren so unterschiedlich wie es nur möglich ist: Von wunderbaren Pulver angefangen über den gutmütigen Bruch, grauslichen Bruchharsch bis zu dem Firn und tieferen Firn - sprich Gatsch. So konnten sich Alle von uns auf seine Art austoben und wieder was dazu lernen. Hütte recht gemütlich liegt auf 2734m allerdings sind die Zimmer recht klein und wenn vollbelegt dann eher unangenehm. Halbpension kostete 38€ (für Mitglieder des AV). Frühstück nicht all zu einfallsreich (trockener Brot mit Marmelade) dafür Abendessen meistens recht gut, bestehend aus 3 Gängen. Die schönsten Momente des Tages waren immer kurz nach der Rückkehr von der Tour auf der Terasse bei einem Bier (0,66 l um 5€) Wein war auch recht billig (8€ pro Liter) und sehr gut verträglich.

Ein paar Fotoeindrücke gewinnt man unter dem [Link](#)